

## DORTMUND SONNENPLATZ

Ein Freiraum im neuen Licht

Aufgrund des geringen Angebots adäquater Freiräume weichen heute die NutzerInnen im Kreuzviertel überwiegend auf den Bereich der Möllerbrücke aus, an dem die großzügigen Brückenelemente zum kommunikativen Sitzmöbel umfunktionalisiert wurden. Als Folgeentstand so ein Szene-Treffpunkt für Studierende und Jugendliche, die den sogenannten „Möllerkuil“ begründen. Der unmittelbar angrenzende Sonnenplatz bietet das Potential, diesem Mangel an Freiraum entgegenzuwirken und sich als neue „Stadt Bühne“ zu definieren. Gründe für die heutige Unterernährung des Sonnenplatzes finden sich vor allem in der starken Abgrenzung zum Stadtraum, der veralteten Ausstattung und den wenig differenzierten Nutzungsangeboten.

In unserem Entwurf transformieren wir den Bestand des Sonnenplatzes und schaffen einen neuen urbanen Treffpunkt für das Kreuzviertel. Die vorherrschende Monofunktionalität wird aufgehoben und die Potentiale, die in dem Sonnenplatz verborgen liegen, durch neue Angebote freigelegt. Der ornamentale Pflasterbelag wird zum feinen Pflasterteppich transformiert, die kleinteiligen Sitzelemente zum großzügigen kommunikativen Stadtmöbel entwickelt und die eintönigen Nutzungsangebote durch ein breites Angebot ergänzt.

### Eine urbane Bühne für das Kreuzviertel

Räumlich bleibt der Platzraum in seiner Großzügigkeit und Multifunktionalität erhalten, bricht aber mit der ursprünglichen Ornamentik des Platzes. Prägendes Element ist das großzügige Sitzmöbel der „Sonnenbank“, das dem von uns als städtische Bühne und „Wohnzimmer“ interpretierten Freiraum

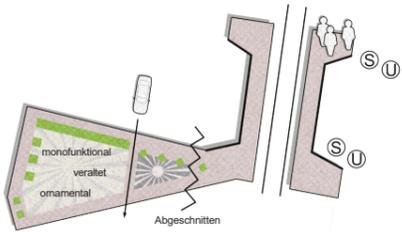
eine angemessene Tribüne schenkt. Die Sonnenbank ist das kommunikative Stadtmöbel, an dem unterschiedlichste Sitzpositionen eingenommen werden können und jede Besucherin ihren Platz findet. Ob zum Sonnen, zum Chillen in der Mittagspause oder zum Beobachten des Treibens auf dem Platz, dieses besondere Element kann vielseitig genutzt werden. Der Platzspiegel verzichtet auf die im Bestand vorhandene Ornamentik des Belags und zeichnet sich nun als feiner Teppich ab. Er ist weitgehend frei von Einbauten und nutzt die Pflastersteine aus dem Bestand, um mit diesen ein changierendes Muster zu generieren.

Im Norden separiert der Platz in Richtung Anlieferung des Supermarkts. Hier wird auch die nach Süden orientierte Sonnenbank samt üppiger Grünfläche mit Staudenpflanzung platziert. Im Westen differenziert der der Freiraum zwischen dem nördlichen Spielangebot samt Grünfläche und dem südlich gelegenen Bereich für das außergastronomische Angebot der Bäckerei. In den Grünflächen und an den Bereichen der Außergastronomie können die Bestandsbäume (Tilia spec.) gut integriert werden. Es gilt das süd-östlich angrenzende Kreuzviertel mit der Platzkante im Süden und vor allem mit der Platzspitze im Osten zu verknüpfen. Daher wird das als Scharnier fungierende Entree als durchlässige Flanke ausgebildet, um die AnwohnerInnen auf den Platz einzuladen. Hier wird durch die Neupflanzung von Gehölzen (Gleditsia triacanthos sunburst) und der Setzung punktueller Elemente eine räumliche Fassungsdefiniert, die den Platz markiert, aber gleichzeitig eine Durchlässigkeit zulässt.

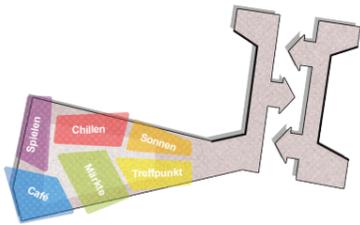


Blick zum Sonnenplatz

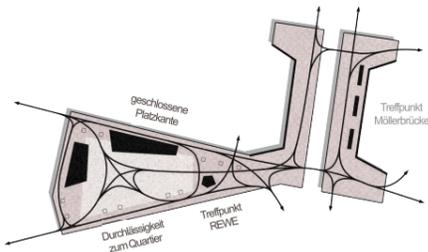
### 1. SONNENPLATZ IM BESTAND



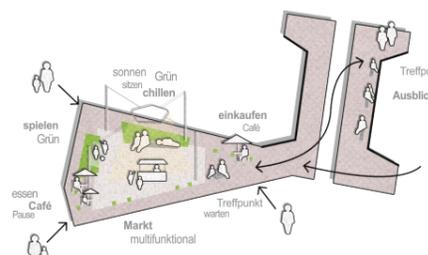
### 2. VERBINDEN UND MULTICODIEREN



### 3. MIT DEM QUARTIERVERKNÜPFEN



### 4. SONNENKULTUR + MÖLLERKULTUR



Übersichtsplan Sonnenplatz M 1500



Beleuchtungskonzept Sonnenplatz M 150

#### Lichtinstallation

Die kulturelle Beleuchtung ist ein neues Highlight, das den mittigen Platzspiegel als Projektionsfläche nutzt. Für eine gemeinsame Entwicklung der Lichtkultur wäre eine Zusammenarbeit mit LichtkünstlerInnen und Bürgern denkbar.

#### Sonnenbank

Das große Stadtmöbel der Sonnenbank ist die Tribüne des Platzes. Es bietet eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten. Es verfügt über eine Holzauflage, auf der unterschiedlichste Positionen eingenommen werden können.

#### Baumbestand

Es erfolgt eine behutsame Auseinandersetzung mit dem Baumbestand. Die raumprägenden Linden werden in den Entwurf integriert.



#### Treffpunkte

Das als Scharnier fungierende Entree wird als durchlässige Flanke ausgebildet, um die AnwohnerInnen auf den Platz einzuladen. Hier wird durch die Setzung punktueller Elemente eine räumliche Fassungsdefiniert, die den Platz markiert, aber gleichzeitig eine Durchlässigkeit zulässt. So auch die als Treffpunkt fungierende Holzskulptur.

#### Sitzmöbel Möllerbrücke

Im Bereich der Möllerbrücke werden Sitzmöglichkeiten für alle Altersklassen angeboten.

#### Pflanzungen

Die großzügigen und mit extensiven Stauden und Gräsern bepflanzten Grünflächen bereichern den Platz und wirken sich positiv auf das Mikroklima aus.